

Notizblatt für kryptogamische Studien,  
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Dresden, Monat Januar.

Inhalt: P. Magnus, Bemerkung zu *Exoascus Populi* Thm.; F. v. Thümen, *Napicladium*, eine neue Hyphomyceten-Gattung; Derselbe, über einige neue Saprolegnieen; M. C. Cooke, Synopsis *Helvellaceorum pileatorum*. — Repertorium: C. Kalchbrenner, *Icones selectae Hymenomycetum Hungariae*, Fasc. 2; V. de Cesati, über einige Arten der Gattung *Rosellinia* de Notris. — Neue Literatur.

**Eine Bemerkung zu *Exoascus Populi* Thm.**

· von P. Magnus.

In No. 10 der „Hedwigia“, 1874, pag. 150, erlaubt sich Herr Baron Thümen meine Behauptung, dass der von ihm, in der „Hedwigia“ 1874, pag. 98, als neu erwähnte *Exoascus* auf den Blättern von *Populus nigra*, die längst beschriebene *Taphrina aurea* (Pers.) Tul. sei, „originell“ zu nennen, da ich von dem von ihm gefundenen Pilze, weder Beschreibung noch Exemplare gesehen hätte. Ich habe dazu zu bemerken, dass ich den betreffenden Pilz auf den Blättern von *Populus nigra*, schon seit Jahren und aus den verschiedensten Gegenden kenne. Ich selbst habe ihn beobachtet bei Memel, Kiel, München und an vielen Stellen der Mark Brandenburg. Von Dr. Thomas habe ich ihn aus Thüringen erhalten. In der Litteratur findet er sich aus anderen Gegenden Deutschlands, sowie aus Schweden und Frankreich erwähnt. Ueberall war es derselbe *Exoascus*-artige Pilz, dieselbe *Taphrina*, die auf den Blättern von *Populus nigra* wächst. Unter diesen Umständen hielt ich mich für wohl berechtigt, den von Baron Thümen, auf den Blättern von *Populus nigra* gefundenen *Exoascus* für die alte *Taphrina aurea* (Pers.) Tul. anzusprechen, umsomehr, da er nach seiner Veröffentlichung deren Existenz nicht zu kennen schien. Trotzdem wurde ich stutzig, als ich den citirten Aufsatz Thümen's las, da derselbe selbst für den Fall der Identität mit *Taphrina aurea* (Pers.) Tul., den von ihm gegebenen Namen *Exoascus populi* aufrecht erhalten will und doch meint, dass die Arten mit achtsporigen

Schläuchen als *Exoascus*, die mit vielsporigen als *Ascomyces* zu bezeichnen seien. Auch hatte er ihn in seiner ersten Mittheilung, pag. 98 als Nächstverwandten des *Exoascus Alni* de By. bezeichnet. Ich ersuchte daher Herrn von Thümen mir von seinem *Exoascus populi* einige Blätter zuzusenden, was derselbe auch nach Verlauf einiger Zeit that und überzeugte ich mich leicht an diesem Materiale, dass der Thümen'sche Pilz in der That die alte, längst bekannte, vielsporige *Taphrina aurea* (Pers.) Tul. ist, wie das nicht anders zu erwarten war. Gleichzeitig schrieb mir Herr von Thümen, dass er nicht im Geringsten die Identität seines Pilzes mit dem von Tulasne beschriebenen bestritten habe, und dass er in dem Artikel nur das Verlangen stelle, dass man nicht Behauptungen aufstelle ohne eigene Kenntniss des kritisirten Gegenstandes. Mich wundert daher der oben citirte Artikel nun um so mehr, als sich Herr von Thümen an dessen Spitze als abgesagten Feind aller Zeitungs-Contraverse hinstellt.

Was die Benennung des Pilzes betrifft, so müsste er nach dem, von Herrn von Thümen und schon früher von Fuckel in *Symbolae mycologicae*, pag. 252 aufgestellten Principe für die Gattungsbezeichnung dieser Pilze *Ascomyces aureus* (Pers.) genannt werden. Ich kann indessen Tulasne nur beistimmen, dass er die für eine bestimmte pathologische Form-Erscheinung angewandte Bezeichnung, zur Benennung des sich mit der pathologischen Form-Erscheinung deckenden Form-Begriffes anwendet, und halte daher den Fries'schen Namen, *Taphrina*, für die durch den Typus des Pappelpilzes repräsentirte Gattung fest. Dazu kommt noch, dass ich nicht wissen kann, ob *Taphrina aurea* zu der von Montagne und Desmazières auf ihren *Ascomyces caerulescens* begründeten Gattung gehört, da ich bisher denselben nicht untersuchen konnte und daher kein Urtheil habe, ob *Ascomyces caerulescens* ausser der Vielsporigkeit auch in den Mangel des Mycels, der intercellularen Vegetation der Schläuche und der rhizoïden Verlängerung des inneren Endes mit *Taphrina aurea* übereinstimmt; ich muss das umso mehr dahingestellt sein lassen, als nach Tulasne der von Westendorp später beschriebene *Ascomyces caerulescens* verschieden von dem von Montagne und Desmazières beschriebenen ist. Ich konnte leider keinen von beiden bisher untersuchen.

Auch der Erlenpilz repräsentirt einen eigenen Gattungstypus, wie ich das in „*Hedwigia*“ 1874, pag. 135 auseinandergesetzt habe. Ich habe für diesen Gattungstypus die Bezeichnung *Ascomyces* einstweilen gewählt, da der Erlenpilz zuerst unter dem Namen *Ascomyces Tosquinetii*

von Westendorp beschrieben worden ist\*). Mein Gattungsbegriff *Ascomyces* ist daher sehr verschieden von der Gattung *Ascomyces* Desmaz. und Montagne, wie sie dieselben in *Ann. d. sc. nat. Bot.* 3me. Sér., T. X., pag. 344 aufgestellt haben und woselbst sie in der Gattungsdiagnose sagen: „Sporangia — — — — — sporis minutis ovoideis aut oblongis, continuis, hyalinis referta.“

Sollte daher der von Desmazières und Montagne beschriebene Pilz nach seinem Baue einen eigenen, von *Taphrina* verschiedenen Gattungstypus repräsentiren, so müsste ich die Benennung des *Ascomyces* *Tosquetii* ändern und würde ihn für diesen Fall *Endoascus* nennen, da die *Asci* im Inneren der Wirthszelle gebildet werden

In demselben oben citirten Artikel legt mir Herr von Thümen in den Sinn, dass ich seinen *Protomyces* *pachydermus* nicht specifisch unterscheiden wolle von *Protomyces* *macrosporus*. Dies habe ich nicht behauptet. Ich habe nur einige Daten über die geographische Verbreitung dieses Pilzes, den ich seit Jahren kenne, gebracht und vor allen Dingen die falsche Thümen'sche Beschreibung berichtigt. Trotzdem hat Herr von Thümen dieselbe falsche Beschreibung in dem genannten Artikel reproducirt. Ich kann dem gegenüber nur wiederholen, dass die Membran der Sporangien des *Protomyces* *pachydermus* nicht dicker, als die des *Prot.* *macrosporus* ist, sondern im Gegentheile nicht die grösste Dicke der Membran des letzteren erreicht, und dass der einzige Unterschied dieser beiden Pilze in der geringeren Grösse der Sporangien des *Protomyces* *pachydermus* Thm. besteht. Vergl. die von mir mitgetheilten Messungen in *Hedwigia* 1874, No. 8. pag. 113 und 114.

### **Napicladium,**

eine neue *Hyphomyceten*-Gattung

von F. v. Thümen.

In der Sitzung, vom 19. September d. J., der Botanischen Section auf der Naturforscher-Versammlung zu Breslau, besprach Herr Dr. P. Sorauer-Proskau die, an lebenden Aepfeln auftretende sogenannte „Rostkrankheit.“ Vortragender brachte den, diese Krankheit verursachenden Pilz mit *Fusicladium* *virescens* Bon. in Verbindung und erläuterte

\*) Das von Kunze in: „Kunze und Schmidt mycologische Hefte“ No. 2, pag. 135 beschriebene *Erineum* *Taphria* *badium* Kze. (*Taphria* *alnea* Schmidt in litt.) gehört nicht zu diesem Pilze, wie aus der ganzen Kunze'schen Beschreibung, namentlich aus der Farbe und Stellung der Flecken hervorgeht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [14\\_1875](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus P.

Artikel/Article: [Eine Bemerkung zu Exoascus Populi Thm. 1-3](#)